

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Bundesmeisterschaften

Im Voltturnen der Sächsischen Turnerschaft.

Auf der herrlich gelagerten und für Wettbewerbsveranstaltungen einwandlos geeigneten Kampfbahn bei E.T. V. V. im Stadtpark führte die Sächsische Turnerschaft am Sonnabend und Sonntag ihre biennalen Voltturnermeisterschaften in den Einzelwettkämpfen und Staffeln durch. Das Wetter war für Wettkämpfer und Zuschauer, besonders am Sonntag, außerordentlich günstig, die Beobachtungen der Wettbewerbsleiter waren gut getroffen, die Durchführung der Wettbewerbsveranstaltungen verlief ohne einen Zwischenfall. Die Erwartung auf eine reiche Teilnahme entsprechend der Wichtigkeit wurde erfüllt.

Bereits der erste Sonntag brachte wichtige Entscheidungen und auch schon neue Höchstleistungen. Der bestbekannte Leipziger Turnmann gewann knapp vor Reubert (Chemnitz) den 110-Meter-Stufenlauf. Ueberwiegend höher wurde trotz dem auf der Außenbahn Ladel (Riesa) Meister im 200-Meter-Lauf. Der frühere Hannoveraner Beste (jetzt R.T.V. Dresden) lief über 800 Meter ein großes Rennen und unterbot die von Scheide (Wurzen) aufgestellte Bundeshöchstleistung um 0,9 Sek. Der Altmeister Scheide konnte nur den zweiten Platz belegen. Robert (Leipzig-Döllitz) wurde wieder Meister im Dreisprung. Seine vorjährige Meisterschaftsleistung überbot er um 17 Zentimeter und kam auch knapp an die Höchstleistung heran. Mit dem Sieg im Diskuswurf kam Thymm (Leipzig) zu einem Doppelsieg. Er warf den Diskus bestmässig 66,8 Meter. Im beidarmigen Diskuswurf errang Jabel (Leipzig-Döllitz) die Bundesmeisterschaftsmünze. Der Kreismeister im beidarmigen und beidarmigen Steinhoch, Köhler (Jahnsdorf), konnte seine Meisterschaft nicht wieder erlangen. Kraft (Burgols) der bekannte Kugelstocher wurde in beiden Wettbewerben leicht Bundesmeister und stellte außerdem im beidarmigen Steinhoch eine neue Kreisbestleistung auf. Das 1000-Meter-Lauf wurde eine sichere Deute von Köhler (Chemnitz) der letzten frisch durchs Ziel mit großem Vorsprung kam. Der Altmeister Köhler (E.M. Dresden) trat in reicher Erscheinung. Der Burgener Maximilian u. der Leipziger Schwetznberg belegten die nächsten Plätze. Meisterin im Speerwurf wurde wieder Frau Jäger (Dresden). Interessant waren auch die Kämpfe der Jungmänner, in denen besonders von Schmidt (Leipzig-Döllitz) beachtliche Leistungen im Diskuswurf und Steinhoch erzielt wurden.

Am Sonnabend abend vereinigten sich Wettkämpfer, Kampfrichter und die Turnvereine der Turnerschaft und Bürgergesellschaft zu einem geselligen Begrüßungsabend, an dem Stadtrat Fröhlich die Grüße und Wünsche der Stadtverwaltung und Kreisvorstandsmitglied Richter Köhler (Chemnitz) die der Kreisleitung überbrachte. Für die Turnvereine begrüßte der Hauptstadtschulvorstand Uebel die Erschienenen.

Der Hauptkampf brachte schon am frühen Morgen reges Leben auf der Kampfbahn. Die Sonne sandte ihre warmen Strahlen und begeisterte Zuschauerzugen umrahmten das weite Rund der Kampfbahn. Scharf war der Kampf im 1500-Meter-Lauf, Faust (Leipzig-Bismarck) durchschritt als Erster das Zielband, dicht gefolgt von Weiler (Borna) und Eulert (Leipzig). Die 4x400-Meter-Staffel der Turner konnte R.T.V. Dresden mit seinem guten Aufbaumaterial sicher gewinnen. Krause (Chemnitz) wurde wieder Meister im beidarmigen Kugelstocher mit 24,23 Meter. Er überbot damit seine vorjährige Kreismeisterschaftsleistung.

Im Schlagballwettkampfe, Diskuswurf und Kugelstocher der Turnerinnen wurde die zur Zeit beste sächsische Werferin, Fräulein Berndt (Leipzig), wieder Sachsenmeisterin. Im Diskuswurf stellte sie sogar noch eine neue Sachsenhöchstleistung auf und überbot die bisherige um 18 Meter. Im Dreisprung wurde Fräulein Mittel erste Siegerin, eine in Kreiswettbewerben bisher noch unbekannte Turnerin aus Gppersdorf. Das Schlagballwettkampfe brachte Reubert (Wahnsdorf), der auch bisher in Kreiswettbewerben sich noch nie hervorgetan hat, an sich. Das Kugelstocher war dem Dr. Meier Kraft (Burgols) nie zu nehmen, an seine Dr. Höchstleistung kam er allerdings nicht heran. Der Zweite in diesem Wettbewerb, Störner (Wurzen) konnte mit seiner Leistung bei weitem nicht an Kraft heran kommen. Eine neue Kreisbestleistung wurde auch von Hilow (Leipzig) im beidarmigen Speerwurf aufgestellt. Er gewann die Meisterschaft erneut und erzielte 75,88 Meter. In verschiedenen Wettbewerben traten auch wieder Jungmänner an, die in ihren Leistungen den Beweis erbrachten, daß auch unter dem turnerischen Nachwuchs Leute stehen, die in den kommenden Jahren zu Höchstleistungen befähigt sind.

Nach einer kurzen Mittagspause stellten sich Wettkämpfer, Kampfrichter und die Turnvereine im Stadtpark zu einem feierlichen Nachmittagsabend und der Kampfbahn, an den sich sofort die Reihe dieser prächtigen Abende anschloß. Nachdem noch von den Turnvereinen allgemeine Freizeitsportveranstaltungen begannen, so trat wieder der weitere Endkampf der Bundesmeisterschaften. Wegen 10000 Zuschauer mögen heute dieser Nachmittagskämpfe gewesen sein. Den 100-Meter-Lauf der Turnerinnen gewann die jugendliche Turnerin Mittel (E.M. Gppersdorf) ganz überlegen. Der Altmeister Krause (E.M. Chemnitz-Wahlau) war im beidarmigen Kugelstocher tadellos in Schwung. Er wurde wieder Sachsenmeister vor dem anstehenden und in seinen Leistungen sich noch ständig verbessernden Leipziger Goeck. Um einen Zentimeter überbot der Bismarcker Hornhöft im Hochsprung die von Scheide (Leipzig) aufgestellte Höchstleistung mit einem Sprunge von 1,83 Meter. Den 400-Meter-Lauf sicherte sich wie erwartet Benede (R.T.V. Dresden). Im 100-Meter-Lauf gab es ein tolles Rennen zwischen den beiden ersten Siegern Müller (Leipzig) und dem vorjährigen Meister Köhler (Wethen). Auch der

2. Sieger Köhler (Wethen) war nur Handgelenke zurück. Der Kampf verlief sehr spannend, da das Ziel für Köhler bis ins Ziel lief. Auch im 100-Meter-Lauf der Jungmänner gab es ein tolles Rennen. Frau (Jugendfrau) und Köhler (Gppersdorf-Wahlau) kamen zusammen in der beschriebenen Zeit von 11,7 Sek. als Erste ein. Die 8x100-Meter-Staffel sicherte sich E.M. 1947 Wurzen. In der 4x100-Meter-Staffel der Turnerinnen gelang den R.T.V. an der Spitze der Sieg gegen ihre Rivalinnen aus der Sachsenmeisterschaft. Eine dritte Meisterschaft sicherte sich Thymm (Leipzig) im Schlagballwettkampfe. Der neue Bundesmeister im 200-Meter-Lauf Ladel (Riesa) sprang 2,10 Meter hoch, sicherte sich die Meisterschaft und brachte eine neue Kreisbestleistung heraus. Der seit vielen Jahren bekannte Stöbe (Leipzig) wurde Zweiter und der Altmeister Kreyßmar Dritter. Casper (E.M. Leipzig-Connewitz) wurde Dreisprungmeister. Die Olympische Staffel gewann E.M. 1947 Wurzen, R.T.V. Dresden lief zwar eine weit bessere Zeit, aber außer Wettbewerb. Der vom Waldlauf her bekannte 6000-Meter-Läufer Goeck (R.T.V. Leipzig) holte sich auch die 5000-Meter-Bahnmeisterschaft. Im beidarmigen Speerwurf stellte durch eine neue Höchstleistung Hilow (Leipzig) auch seine Meisterschaft sicher. Chemnitz-Gilberdorfer wurde Sieger in der 4x100-Meter-Staffel der Turnerinnen. Der Wittenberger R.T.V. Dresden, der großen Vorsprung hatte, wurde wegen Ueberschreitens der Wechsellinie disqualifiziert. Im Hochsprung brachte es Fräulein Köhler (E.M. Bismarck) auf 1,40 Meter und wurde dadurch Meisterin.

Au die Wettbewerbsleiter sich sofort die Siegerkrone.

Die sächs. Turner-Schwimm-Meisterschaften.

Während die Voltturner der Sächsischen Turnerschaft im Stadtpark ihre Wettbewerbsveranstaltungen abgaben, gelangten zur gleichen Zeit im nordöstlichen Gemeindegarten zu Brunnen bei Kuerbach im Vogt. die Wettbewerbsleiter der sächsischen Turnerschwimmer zur Durchführung. Während am Sonnabend das kalte Wetter nicht ganz ohne Wirkung auf die Leistungen der Wettbewerbsleiter blieb, fanden die Wettbewerbsveranstaltungen am Sonntag bei warmem Sonnenschein und vor einer gegen 3000 Köpfe zählenden Zuschauerzugen glatte Abwicklung. Die Vorbereitung war auch hier durch den E.M. Brunnen und den E.M. Kuerbach bestens getroffen worden und unter der bewährten Leitung des Kreisvorsitzmannes Schuffert gingen alle Kämpfe pünktlich und reibungslos vonstatten. Die ersten Zeiten sind in verschiedenen Wettbewerben anerkennenswert, vor allem von den Vereinen ohne Winterbad. Fast alle Wettbewerbsveranstaltungen wurden getrennt für Vereine ohne Winterbad (E. M. B.) und Vereine mit Winterbad (E. M. B.) ausgetragen und getrennt gewertet. Das den Schwimmbad Wasserballspiel zwischen Leipzig und einer kombinierten Mannschaft aus Dresden, Aus und Glaucha gewann Leipzig mit 3:0.

Leichtathletik im 1969.

Vereinswettkampf Döbelner Sportklub 02 gegen R.T.V. 66', zu 30'.

Einen ganz überlegenen Sieg erlerten am Sonntag die Döbelner Leichtathleten über den Riesaer Sportverein. Das Döbeln gewinnen würde, hand fest. Das ist hohe Resultat kommt aber entschieden überraschend. Das Döbeln Juaendleichtathleten, die den Hauptteil der Kämpfe gewannen, für Leistungen setzten, war selbstverständlich. So wurde das an deutschen Verhältnissen gemessene beste Resultat von Hartwig, einem 18-jährigen, erreicht. Er lief die 100 m in 11 Sek. und schlug damit den Serrenaumeister Reumeyer, der 11,8 Sek. benötigte und damit nur um Bruchteile hinter sich ließ. Neben Hartwig, der außerdem noch das Diskuswerfen mit 30,81 m gewann und im Weitwurf mit 5,99 m hinter Reumeyer (6,08 m) den 2. Platz belegte, fiel vor allem das glänzende Laufen von Müsch, R.T.V., auf. Er gewann die einzige Konkurrenz für den R.T.V. und zwar schlug er im Endspurt der 800 m sehr sicher den Döbelner Jugendlichen Thömel in 2:11 Min. Und dabei lief er noch nicht einmal mit aller Kraft durch! Auch die Leistung des kleinen 2. mit 2:18,2 Min. ist noch ausgezeichnet. Besser lief Müsch noch in 8x1000 m Staffel, wo er als Schlussmann gegen Räder-Döbeln 40 m aufholen mußte. Er tat dies im Endspurt bis auf einen Meter. In der anderen Staffel, der 4x100 m, hatte der R.T.V. das Recht, nach den ersten beiden Läufern weit vorn liegend den Stab zu verkettern. Ueber 400 m war Preßer gar nicht in Form und belegte nur den 3. Platz. Als Erster kam Weber-Döbeln in 57 Sek. durch das Ziel. Wanger war dem Start unerkündlicherweise fern geblieben. Die 8000 m brauchte Räder nur in 10:44,1 zu laufen, um überlegen zu gewinnen. Der Hochsprung brachte einen Sieg des jugendlichen Redner, der 1,58 m sprang. 1,53 m erreichten Räder-Döbeln und Preßer S. In den Wäulen kamen nur schlechte Resultate heraus. Das Kugelstocher wurde mit 10,67 m, das Speerwerfen mit 28,46 m und das Diskuswerfen, wie schon erwähnt, mit 30,81 m gewonnen.

Bei einem großen Ueberblick ist festzustellen, daß vor allem Döbeln jugendliche dominierten. Döbelns Herren standen ihnen nicht viel nach, während bei den R.T.V. Leuten noch viel viel fehlt. Vielleicht würde der Kampf interessanter, wenn im nächsten Jahre ein „Stadtwettkampf“ Döbeln-Riesa, also Riesa mit Beteiligung der Sportleute, ausgetragen werden könnte. Der Ausgang dieses Ereignisses wäre dann ungewiß, während unter den jetzigen Verhältnissen der R.T.V. nur eine untergeordnete Rolle spielt, da der Jugendnachwuchs vollständig fehlt.

Am Mittwoch in Rüdern: 69. Rüdern gegen Riesaer Sportverein.

Entscheidend der Rüderner Sportvereine trug das Nordfischweibler ein Entscheidungsspiel gegen den Sportverein Rüdern aus. Das Spiel wird genau wie in Riesa (Rüdern Sport bringen, jedoch sich der Rüderner Spielers loben wird. Der R.T.V. stellt zu diesem Spiel eine ausschließlich folgende Mannschaft:

Obert
Friedrich Wundermann
Gittis
Mitschlich
Reubner
Gosmann
Mitschlich
Altmeyer
Gittis
Klinge S.
Griegelente
Kling, R. und Riese.

Das Spiel beginnt abends pünktlich 8.30 Uhr und wird von einem Schiedsrichter aus dem Gau Orlauen geleitet. Nachfragen sind vom vergangenen Sonntag noch festgebende Spielergebnisse:

69. Rüdern schlägt die R.T.V. Riesa 7:4!
Das es bei Rüdern wieder vorwärts geht, bewies das Spiel am vergangenen Sonntag in Riesa. Die Schlagen die R.T.V. Riesa verdient mit 7:4 Toren, was allerdings besagen will. Den Rüdern wäre zu wünschen, sich durch ein frisches Trainieren wieder zur 1. Klasse emporzuarbeiten.

69. Sportklub Riesa — Leipziger Sportklub 4:0.
Die Leipziger werden gemerkt haben, daß selbst der Benjamin der 1. Klasse in Nordfischen ihnen über ist. Das Spiel brachte an und für sich guten Sport. Bei den Leipziguern sah man recht viel ältere Spieler, die gegen die eifrigen Sportleute wenig zu befehlen hatten.

Auch im Handball blieben die Sportleute Sieger. Die Döbelner Reichwehr wurde mit 6:1 glatt geschlagen. R.T.V. 3. trat unerkündlicher Weise nicht in Rüdern an. Auch Rüdern 4. Mannschaft lag es vor, im Spiel gegen R.T.V. 4. Mannschaft nicht zu erscheinen.

Rüdern gegen R.T.V. Hohenleipisch 1. 4:1 Halbzeit 1:0 Sieg.

Zum Spiel gegen Hohenleipisch reiste Rüdern leicht als das Resultat bräut. Die Hohenleipischer waren den Rüdernern nicht gewachsen, jedoch bei der Rüderner 0:1 der Sieg nicht in Frage kam.

Zum Spielverlauf:
Herrn Reubert vom R.T.V. Rüdern stellten sich um 4 Uhr die Mannschaften. Hohenleipisch spielt mit leichtem Wind im Rücken und Rüdern nicht das Ueber an. In der 28. Minute kann Urbanial durch geschicktes Täuschen für Rüdern zum 1:0 einleiten. Bis zur Halbzeit ist Rüdern weiter leicht überlegen. Nach Halbzeit verliert Rüdern das Resultat zu erhöhen, aber Hohenleipisch wehrt alle Angriffe ab, bis es wieder Urbanial gelingt, Rüdern mit 2:0 weiter die Führung zu sichern. Ein zu weites Aufdrücken der Rüderner Hintermannschaft bringt nach einem einzelnen Vorstoß Hohenleipisch das Ueber an. Rüdern gibt nun das Spiel nicht mehr aus der Hand. Fülle und Müde haben keinen guten Schußtag. Anschlag läuft von links außen auf halb links und schießt nach mehrmaligem Umpfeilen der Hohenleipischer Hintermannschaft zum 3:1 in die Netze. Urbanial schlägt durch ein 4. Tor den Reigen, das letzte Tor war das schönste des Tages. Beide Mannschaften spielten sehr fair, jedoch der Schiedsrichter nicht eingegriffen brauchte.

Kritik: Von Hohenleipisch konnte die ganze Hintermannschaft gelassen. Von der Rüderner 0:1 konnten nur Beger, Urbanial, Grille mit ihren Leistungen gefallen. Die 2. Mannschaften spielten ebenfalls ein faires Spiel und brachte Hohenleipisch einen verdienten 7:1 Sieg. Auch die Jugend-Mannschaft mußte ihrem Ortsnobler Rüdern 3:0 einen 3:1 Sieg überlassen. Das schönste Spiel lieferten sich Mühlberg Rn. — Rüdern Rn. Die Reigen die Rüderner Jungens 4:1.

Gut und
genügend!



will sie Rüdernschaft verdient sein.

Im Auszugenteil ist

„Rüderner Tagesblatt“

finden Sie die Namen, die alle
und genügend waren anbieten.

Fahr TITAN

Der Reifen ist richtig.

Vertrieb bei allen nachstehenden Händlern

In Riesa-Alte:
Hermann Jost, Kasernenstr. 3
Meißen-Alte:
Hayde & Winkler, Bahnhofstr. 7

Dresden:
Max Schlecht, Trompeterstr. 12
Georg Schwans, Bantzenstr. 75
Walter Parussel, Struvestr. 15
Alfred Lippisch, Palmstr. 49
Roscher & Cie., Leipziger Straße 58
Richard Häbner, Lütkehauserstr. 29

